

Kurz-Link: <http://www.faz.net/-01tp94>
**Praktika für Studenten**

## Kaffee kochen muss nicht sein

**Weil sie selbst gemischte Erfahrungen mit ihren Praktikumsstellen gemacht hatten, haben zwei Studenten ein Internetportal gegründet, auf dem Praktika bewertet werden können. Zum Studieren kommen sie jetzt kaum noch.**

Von Lisa Becker



Eine Website für die Kritik am Praktikum: Hier können Studenten los werden, was ihnen gefallen und missfallen hat

06. Mai 2011 Mit ihren eigenen Praktika machten Stefan Peukert und Daniel Pütz gemischte Erfahrungen, die sich nicht verallgemeinern ließen. In dem einen Großunternehmen durften sie eigenverantwortlich an Projekten arbeiten, in dem anderen Konzern hingegen nur die Post sortieren. In mittelständischen Unternehmen war es nicht anders: „Man wusste vorher nie, wie es werden würde“, sagt der 26 Jahre alte Stefan Peukert, der genauso wie der 27 Jahre alte Pütz an der privaten Universität Witten-Herdecke studiert.

Im März des vergangenen Jahres verbrachten die beiden Kommilitonen ein paar Tage in Hamburg.

„Bei einem Bierchen haben wir unsere Praktikumserfahrungen ausgetauscht und gemerkt, dass man meistens nicht weiß, was einen erwartet“, erzählt Peukert. „Muss ich Kaffee machen oder lerne ich wirklich etwas?“ Also hätten sie im Internet geschaut, ob es ein Bewertungsportal für studentische Praktika gibt - und „nichts Richtiges“ gefunden. Oft seien es nur lose Sammlungen von Erfahrungsberichten gewesen.

Schon war die Idee geboren, selbst ein Portal aufzubauen. Dort sollten die Studenten die Möglichkeit haben, viele Facetten ihrer Praktikumsstelle zu bewerten. Peukert und Pütz entwickelten dafür einen längeren Fragebogen. „Es sind die Fragen, die wir uns selbst stellen würden“, erläutert Peukert. Diese Fragen können seit Januar Studenten auf der Internetseite [Meinpraktikum.de](http://Meinpraktikum.de) beantworten. Bisher stehen mehr als 2460 Bewertungen von mehr als 1690 Unternehmen auf der Seite. Die meisten Bewertungen seien positiv, sagt Peukert. „Offenbar erkennen immer mehr Firmen, dass ein Praktikum die ideale Zeit ist, die Fachkräfte von morgen kennenzulernen.“

### Ein bisschen Geld verdienen die Gründer auch schon

Gelesen wurden die Bewertungen bisher von 50.000 Einzelnutzern; 220.000 Seitenaufrufe haben Peukert und Pütz bislang gezählt. Das sei gut für ein neu gegründetes Internetunternehmen, sagt Peukert. Bis Jahresende strebe man rund 5000 Bewertungen an. Um die Zahl zu erhöhen, fahren die Jungunternehmer gerade zum zweiten Mal mit dem Bulli durch deutsche Universitätsstädte. An 16 Hochschulen verteilen sie Fragebögen. Die Antworten der Studenten zu ihren Praktika speisen sie dann ins Netz ein. Das haben

die beiden schon einmal gemacht. Sie führen zwanzig Unis an und konnten, als ihre Seite startete, schon 800 Bewertungen vorweisen.

---

### Zum Thema

Noch Student, schon Gründer  
Aus Studentenberatern  
werden oft Berater  
Meinpraktikum.de

---

„Ein bisschen Geld“ verdienen Peukert und Pütz auch schon mit ihrem Internetportal. Und einen Mitarbeiter haben sie eingestellt. Die Einnahmen kommen nicht von den studentischen Nutzern, denn sowohl der Besuch des Portals als auch die Bewertung ist kostenfrei. Stattdessen stammt das Geld von „Partnerunternehmen“; derzeit sind es zwanzig. Diese Unternehmen, vom Dax-Konzern bis zum Mittelständler, stellen sich auf Meinpraktikum.de vor,

um Praktikanten zu gewinnen - mit Fotos, Videos und Interviews. Die Unternehmen zahlen dafür einen Jahresbeitrag, der je nach ihrer Größe zwischen 1000 und 6000 Euro liegt.

Peukert und Pütz verbringen derzeit fast ihre gesamte Zeit in ihrem Unternehmen. Zum Studieren kommen sie kaum noch. Beide haben freilich schon ein Diplom in der Tasche, Peukert in Betriebswirtschaftslehre und Pütz in Ingenieurwissenschaften. Doch wollten sie eigentlich noch ihren Master in Wirtschaftswissenschaften machen.

Jetzt haben sie zunächst einmal in einem Gebäude neben der Uni ein 75 Quadratmeter großes Büro bezogen. Dort gibt es, von der Uni mitfinanziert, günstigen Büroraum für junge Gründer. Überhaupt, loben Peukert und Pütz, hätten sie in der Hochschule viel Unterstützung erfahren. Professoren hätten Kontakte zu Unternehmen hergestellt und sie in praktischen Fragen beraten. Das Studium lasse einem viel Freiheit für eigene Projekte, lobt Peukert. „Da jagt nicht eine Vorlesung die nächste, und man kann nach rechts und links schauen.“

Text: F.A.Z.

Bildmaterial: Meinpraktikum.de

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2011.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben



Verlagsinformation

Erstellen Sie kostenlos Ihre digitale Bewerbungsmappe und bewerben Sie sich professionell online. Als Link umgewandelt, können Sie die Mappe sogar in Webseiten einbinden oder per Mail einfach und schnell an potentielle

Arbeitgeber versenden.

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2011  
Dies ist ein Ausdruck aus [www.faz.net](http://www.faz.net).